Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

SOZIALVERSICHERUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Bundespflegegeldgesetz

Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG
der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche

im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2025

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher, bei denen im Rahmen eines Hausbesuches die Voraussetzungen für die Gewährung einer Förderung zur 24-h-Betreuung gemäß § 21b Abs. 2 Ziffer 5 lit. a, b und c BPGG beurteilt wurden.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 34.908 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Allgemein

1.1 Anzahl der Hausbesuche 3
1.1.1 nach Entscheidungsträgern 5
1.1.2 nach Pflegegeldstufen 6
1.1.3 nach Bundesländern 7

2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)

2.1 durchschnittliches Alter 8
2.2 familiäre Situation 9
2.3 Betreuungssituation 11
2.4 Inanspruchnahme von
2.4.1 professionellen Diensten 13
2.4.2 einer Förderung zur 24-h-Betreuung 16
2.4.3 Hauskrankenpflege 16
2.5 demenzielle Erkrankung
2.5.1 fachärztliche Feststellung 17
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung 18
2.5.3 Veränderung des Alltags 19
2.6 Covid-19 - PGB
2.6.1 Covid-19 - positive Testung 20
2.6.2 Covid-19 - Veränderung im Pflegealltag 20
2.7 Vorsorge für eine Ersatzpflege im
2.7.1 Akutfall 21
2.7.2 geplanten Fall 22

3. Domänen

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen 23
3.2 FUNKTIONALE WOHNSITUATION 25
- Bewertung
- Diagramm
- empfohlene Unterstützungsmaßnahmen 26

3.3 KÖRPERPFLEGE 27
- Bewertung
- Diagramm

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG 28
- Bewertung
- Diagramm
- Hautdefekte der PGB 29

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR 30
- Bewertung
- Diagramm

3.6 HYGIENISCHE WOHNSITUATION 31
- Bewertung
- Diagramm

3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN 32
- Bewertung
- Diagramm

4. Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung 33

5. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)

5.1 Alter und Geschlecht 35
5.2 Berufstätigkeit 36
5.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige 36
5.4 Covid-19 - HBP
5.4.1 Covid-19 - positive Testung 37
5.4.2 Covid-19 - Veränderung der Pflegetätigkeit 37
5.5 Belastungen 38
5.6 Dauer der Pflege durch die HBP 41
5.7 Inanspruchnahme Hausarzt 41
5.8 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen 42
5.9 Beratung und Information
5.9.1 nach Themen 43
5.9.2 nach Pflegegeldstufen 44
5.9.3 über 24-h-Betreuung 45
5.10 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz 46
5.10.1 nach Stufen 47

6. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen 48

1.1 Anzahl der Hausbesuche

34.908	**erfolgreiche Hausbesuche**	**89,01%**
36	erfolgreiche Hausbesuche - jedoch keine 24-h-Betreuung mehr im Einsatz	**0,09%**
871	**erfolglose Hausbesuche vor Ort**	**2,22%**
580	PGB nicht angetroffen	1,48%
33	PGB verweigert	0,08%
55	PGB verstorben	0,14%
85	PGB im Krankenhaus	0,22%
19	PGB im Pflegeheim	0,05%
52	PGB Sonstiges °)	0,13%
11	PGB keine 24-h-Betreuung mehr	0,03%
36	PGB keine weiteren Hausbesuche gewünscht	0,09%
3.404	**erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt**	**8,68%**
106	PGB verweigert	0,27%
167	PGB verstorben	0,43%
185	PGB im Krankenhaus	0,47%
118	PGB im Pflegeheim	0,30%
1.785	PGB Sonstiges °)	4,55%
50	PGB keine 24-h-Betreuung mehr	0,13%
96	PGB Absage innerhalb von 3 Werktagen	0,24%
897	PGB keine weiteren Hausbesuche gewünscht	2,29%
39.219	**PGB**	

°) ***Beispiele:***
Der überwiegende Teil der erfolglosen Hausbesuche "Sonstiges" betrifft jene PGB, die nicht alle 4 Hausbesuche wünschen.
Andere Beispiele: PGB sind umgezogen bzw. wurden an andere DGKP weitergegeben; liegen im Sterben; Stornomeldungen vom SMS am selben Tag bzw. nach dem Hausbesuch eingelangt etc.

erfolglose Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	keine weiteren Haubsbesuche gewünscht	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1										
Stufe 2										
Stufe 3	58	4	2	4	1	2	2	3	76	**8,72%**
Stufe 4	152	10	10	21	6	14	3	10	226	**25,95%**
Stufe 5	253	14	29	47	9	24	5	16	397	**45,58%**
Stufe 6	68	4	6	9	2	6		5	100	**11,48%**
Stufe 7	49	1	8	4	1	6	1	2	72	**8,27%**
Gesamt:	**580**	**33**	**55**	**85**	**19**	**52**	**11**	**36**	**871**	**100,00%**
in Prozent	**66,59%**	**3,79%**	**6,32%**	**9,76%**	**2,18%**	**5,97%**	**1,26%**	**4,13%**	**100,00%**	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	keine 24-h-Betreuung mehr	Absage innerhalb von 3 Werktagen	keine weiteren Haubsbesuche gewünscht	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	1					3			4	**0,12%**
Stufe 2					1				1	**0,03%**
Stufe 3	9	11	6	7	184	6	13	90	326	**9,58%**
Stufe 4	25	28	54	31	479	16	16	208	857	**25,17%**
Stufe 5	48	74	88	51	781	17	45	379	1.483	**43,56%**
Stufe 6	17	29	23	22	223	6	17	135	472	**13,87%**
Stufe 7	6	25	14	7	117	2	5	85	261	**7,67%**
Gesamt:	**106**	**167**	**185**	**118**	**1.785**	**50**	**96**	**897**	**3.404**	**100,00%**
in Prozent	**3,11%**	**4,91%**	**5,43%**	**3,47%**	**52,44%**	**1,47%**	**2,82%**	**26,35%**	**100,00%**	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	23.656	67,77%
Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	7.463	21,38%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/Ruhe- und Versorgungsgenussbezieherinnen/-bezieher	2.578	7,38%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	662	1,90%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	545	1,56%
Pflegegeldbezug aus Deutschland	4	0,01%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	8	0,02%
Stufe 2	19	0,05%
Stufe 3	3.381	9,69%
Stufe 4	9.389	26,90%
Stufe 5	15.368	44,03%
Stufe 6	4.466	12,79%
Stufe 7	2.277	6,52%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

Kommentar:

0,07 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;
80,62 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 3 bis 5;
19,31 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 6 und 7.

1.1.3 Hausbesuche nach Bundesländern

Bundesländer	Summe	in Prozent
Wien	2.397	6,87%
Niederösterreich	9.145	26,20%
Burgenland	2.912	8,34%
Oberösterreich	5.505	15,77%
Salzburg	1.405	4,02%
Tirol	1.566	4,49%
Vorarlberg	2.084	5,97%
Steiermark	7.372	21,12%
Kärnten	2.522	7,22%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	87,28
Männer	84,69
Gesamt:	**86,57**

Basis = 34.908

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

	PGB lebt					
Pflegegeldstufe	**alleine**	**in Prozent**	**mit anderen Personen**	**in Prozent**	**Gesamt:**	**in Prozent**
Stufe 1	5	0,02%	3	0,03%	8	0,02%
Stufe 2	6	0,03%	13	0,12%	19	0,05%
Stufe 3	2.630	10,99%	751	6,84%	3.381	9,69%
Stufe 4	6.932	28,97%	2.457	22,37%	9.389	26,90%
Stufe 5	10.352	43,27%	5.016	45,67%	15.368	44,03%
Stufe 6	2.772	11,59%	1.694	15,43%	4.466	12,79%
Stufe 7	1.229	5,14%	1.048	9,54%	2.277	6,52%
Gesamt:	**23.926**	**100,00%**	**10.982**	**100,00%**	**34.908**	**100,00%**
in Prozent	**68,54%**		**31,46%**		**100,00%**	

Kommentar:
68,54 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 13 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,36 Personen.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	6.942	46,43%
(Schwieger-)Kind(er)	5.189	34,70%
Andere °)	1.067	7,14%
Enkelkind(er)	1.180	7,89%
Mutter	225	1,50%
Geschwister	246	1,65%
Vater	103	0,69%
Gesamt:	**14.952**	**100,00%**

°) ***Beispiele:***
Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel.

Kommentar:
Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.
absolute Zahl: 10.982 PGB (31,46 Prozent) von den insgesamt 34.908 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine informelle Hauptbetreuungsperson?

Informelle Hauptbetreuungsperson	Summe	in Prozent
(Schwieger-)Tochter	12.760	45,92%
(Schwieger-)Sohn	8.489	30,55%
(Ehe-)Partner:in, eingetragene Partnerschaft	2.767	9,96%
andere Person in der Familie	2.172	7,82%
andere Person außerhalb der Familie	774	2,79%
Enkelin	313	1,12%
Mutter	197	0,71%
Enkel	164	0,59%
Nachbarin	77	0,28%
Vater	51	0,18%
Nachbar	22	0,08%
Gesamt:	**27.786**	**100,00%**

Kommentar:
79,60 Prozent (27.786 PGB) von den insgesamt 34.908 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Unabhängig von einer informellen Hauptbetreuungsperson erhalten 97,61 Prozent (34.074 PGB) von den insgesamt 34.908 besuchten PGB Unterstützung von zumindest einer/einem Angehörigen oder Bekannten.

Bei 523 PGB (1,50 Prozent) findet ein Wechsel (zB 14-tägig) zwischen der 24-h-Betreuungsperson und der HBP statt.

minderjährige pflegende Angehörige

10 PGB (0,03 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die 10 minderjährigen pflegenden Angehörigen übernehmen nicht die Rolle der informellen Hauptbetreuungsperson.
4 minderjährige pflegende Angehörige (bis 13 Jahre) bieten Hilfe/Unterstützung in mindestens einem Bereich, wie Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben;
die restlichen 6 minderjährigen pflegenden Angehörigen (14 bis 18 Jahre) unterstützen in mehreren Bereichen.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	8							8
Stufe 2	19							19
Stufe 3	3.040	67	193	57	5	17	2	3.381
Stufe 4	8.380	180	528	245	15	30	11	9.389
Stufe 5	13.135	390	999	669	61	90	24	15.368
Stufe 6	3.611	167	383	231	26	38	10	4.466
Stufe 7	1.741	87	166	196	33	41	13	2.277
Gesamt:	**29.934**	**891**	**2.269**	**1.398**	**140**	**216**	**60**	**34.908**
in Prozent	**85,75%**	**2,55%**	**6,50%**	**4,01%**	**0,40%**	**0,62%**	**0,17%**	**100,00%**

in Prozent **Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?**

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	100,00%							**100,00%**
Stufe 2	100,00%							**100,00%**
Stufe 3	89,91%	1,98%	5,71%	1,69%	0,15%	0,50%	0,06%	**100,00%**
Stufe 4	89,25%	1,92%	5,62%	2,61%	0,16%	0,32%	0,12%	**100,00%**
Stufe 5	85,47%	2,54%	6,50%	4,35%	0,40%	0,58%	0,16%	**100,00%**
Stufe 6	80,86%	3,74%	8,58%	5,17%	0,58%	0,85%	0,22%	**100,00%**
Stufe 7	76,46%	3,82%	7,29%	8,61%	1,45%	1,80%	0,57%	**100,00%**

Kommentar:
Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	2.280	34	28	41	4	9	1	2.397
Niederösterreich	8.292	151	331	283	25	52	11	9.145
Burgenland	2.628	25	84	128	13	22	12	2.912
Oberösterreich	4.786	173	277	205	23	30	11	5.505
Salzburg	1.284	14	61	36	3	7		1.405
Tirol	1.183	34	199	101	11	28	10	1.566
Vorarlberg	863	212	769	192	30	17	1	2.084
Steiermark	6.299	207	421	368	29	38	10	7.372
Kärnten	2.319	41	99	44	2	13	4	2.522
Gesamt:	**29.934**	**891**	**2.269**	**1.398**	**140**	**216**	**60**	**34.908**
in Prozent	**85,75%**	**2,55%**	**6,50%**	**4,01%**	**0,40%**	**0,62%**	**0,17%**	**100,00%**

in Prozent **Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?**

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	95,12%	1,42%	1,17%	1,71%	0,17%	0,37%	0,04%	**100,00%**
Niederösterreich	90,67%	1,65%	3,62%	3,09%	0,27%	0,57%	0,12%	**100,00%**
Burgenland	90,25%	0,86%	2,88%	4,40%	0,45%	0,76%	0,41%	**100,00%**
Oberösterreich	86,94%	3,14%	5,03%	3,72%	0,42%	0,54%	0,20%	**100,00%**
Salzburg	91,39%	1,00%	4,34%	2,56%	0,21%	0,50%		**100,00%**
Tirol	75,54%	2,17%	12,71%	6,45%	0,70%	1,79%	0,64%	**100,00%**
Vorarlberg	41,41%	10,17%	36,90%	9,21%	1,44%	0,82%	0,05%	**100,00%**
Steiermark	85,44%	2,81%	5,71%	4,99%	0,39%	0,52%	0,14%	**100,00%**
Kärnten	91,95%	1,63%	3,93%	1,74%	0,08%	0,52%	0,16%	**100,00%**

Kommentar:
In Vorarlberg werden besonders am Beginn des Einsatzes einer 24-h-Betreuung noch häufiger die Sozialen Dienste in Anspruch genommen.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1						8		8
Stufe 2						19		19
Stufe 3	3	1	30	9	2	2.935	60	3.040
Stufe 4	16	12	100	23	3	8.022	204	8.380
Stufe 5	28	20	150	53	12	12.574	298	13.135
Stufe 6	11	7	36	20	5	3.414	118	3.611
Stufe 7	2	9	3	6	1	1.684	36	1.741
Gesamt:	**60**	**49**	**319**	**111**	**23**	**28.656**	**716**	**29.934**
in Prozent	**0,20%**	**0,16%**	**1,07%**	**0,37%**	**0,08%**	**95,73%**	**2,39%**	**100,00%**

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1						100,00%		**100,00%**
Stufe 2						100,00%		**100,00%**
Stufe 3	0,10%	0,03%	0,99%	0,30%	0,07%	96,54%	1,97%	**100,00%**
Stufe 4	0,19%	0,14%	1,19%	0,28%	0,04%	95,73%	2,43%	**100,00%**
Stufe 5	0,22%	0,15%	1,14%	0,40%	0,09%	95,73%	2,27%	**100,00%**
Stufe 6	0,30%	0,19%	1,00%	0,55%	0,14%	94,55%	3,27%	**100,00%**
Stufe 7	0,11%	0,52%	0,17%	0,34%	0,06%	96,73%	2,07%	**100,00%**

°) ***Beispiele:***
Unterstützung durch Angehörige ausreichend, kein Bedarf/keine Notwendigkeit,
derzeit medizinisch nicht notwendig etc.

2.4.2 Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	33.435	95,78%
nein	274	0,78%
unbekannt	1.199	3,44%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	4.414	12,64%
nein	30.494	87,36%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	4	4		8
Stufe 2	6	13		19
Stufe 3	1.024	2.094	263	3.381
Stufe 4	2.914	5.627	848	9.389
Stufe 5	5.589	8.374	1.405	15.368
Stufe 6	2.797	1.332	337	4.466
Stufe 7	1.120	907	250	2.277
Gesamt:	**13.454**	**18.351**	**3.103**	**34.908**
in Prozent	**38,54%**	**52,57%**	**8,89%**	**100,00%**

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	50,00%	50,00%		**100,00%**
Stufe 2	31,58%	68,42%		**100,00%**
Stufe 3	30,29%	61,93%	7,78%	**100,00%**
Stufe 4	31,04%	59,93%	9,03%	**100,00%**
Stufe 5	36,37%	54,49%	9,14%	**100,00%**
Stufe 6	62,63%	29,83%	7,54%	**100,00%**
Stufe 7	49,19%	39,83%	10,98%	**100,00%**

Basis = 34.908

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					
Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	**ein halbes Jahr**	**1 Jahr**	**1 bis 2 Jahre**	**2 bis 3 Jahre**	**mehr als 3 Jahre**	**Gesamt:**
vor einem halben Jahr	550					550
vor einem Jahr	427	670				1.097
vor 1 bis 2 Jahren	743	527	917			2.187
vor 2 bis 3 Jahren	839	573	494	747		2.653
vor mehr als 3 Jahren	1.851	1.351	1.096	693	1.976	6.967
Gesamt:	**4.410**	**3.121**	**2.507**	**1.440**	**1.976**	**13.454**
in Prozent	**32,78%**	**23,20%**	**18,63%**	**10,70%**	**14,69%**	**100,00%**

in Prozent	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					
Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	**ein halbes Jahr**	**1 Jahr**	**1 bis 2 Jahre**	**2 bis 3 Jahre**	**mehr als 3 Jahre**	**Gesamt:**
vor einem halben Jahr	100,00%					**100,00%**
vor einem Jahr	38,92%	61,08%				**100,00%**
vor 1 bis 2 Jahren	33,97%	24,10%	41,93%			**100,00%**
vor 2 bis 3 Jahren	31,62%	21,60%	18,62%	28,16%		**100,00%**
vor mehr als 3 Jahren	26,57%	19,39%	15,73%	9,95%	28,36%	**100,00%**

Basis = 13.454

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

	Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr hinsichtlich DEMENZ verändert?				
Fachärztliche Feststellung	**ja**	**in Prozent**	**nein**	**in Prozent**	**Gesamt:**
ja	7.784	76,63%	5.670	22,91%	13.454
nein	1.691	16,65%	16.660	67,31%	18.351
nicht bekannt	683	6,72%	2.420	9,78%	3.103
Gesamt:	**10.158**	**100,00%**	**24.750**	**100,00%**	**34.908**
in Prozent	**29,10%**		**70,90%**		**100,00%**

	Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr hinsichtlich DEMENZ verändert?				
Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	**ja**	**in Prozent**	**nein**	**in Prozent**	**Gesamt:**
vor einem halben Jahr	344	4,42%	206	3,63%	550
vor einem Jahr	653	8,39%	444	7,83%	1.097
vor 1 bis 2 Jahren	1.296	16,65%	891	15,71%	2.187
vor 2 bis 3 Jahren	1.572	20,19%	1.081	19,07%	2.653
vor mehr als 3 Jahren	3.919	50,35%	3.048	53,76%	6.967
Gesamt:	**7.784**	**100,00%**	**5.670**	**100,00%**	**13.454**
in Prozent	**57,86%**		**42,14%**		**100,00%**

2.6.1 Wurde die pflegegeldbeziehende Person positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 - positive Testung	Summe	in Prozent
ja	9.904	28,37%
nein	19.543	55,99%
nicht erhebbar	5.461	15,64%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**

2.6.2 Hat die Covid-19-Erkrankung pflegerisch den Alltag verändert?

Covid-19 - Veränderung im Pflegealltag	Summe	in Prozent
ja	982	9,91%
nein	8.846	89,32%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	76	0,77%
Gesamt:	**9.904**	**100,00%**

2.7.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

	im Akutfall (zB Pflegeperson krank)					
Pflegegeldstufe	**nein**	**ja - privat**	**ja - Soziale Dienste (SD)**	**ja - Kombination privat/SD**	**ja - 24-h-Betreuung**	**Gesamt:**
Stufe 1		3			5	8
Stufe 2	2	6			11	19
Stufe 3	123	812	31	74	2.341	3.381
Stufe 4	241	2.276	80	195	6.597	9.389
Stufe 5	385	3.610	185	428	10.760	15.368
Stufe 6	119	1.026	56	173	3.092	4.466
Stufe 7	61	483	28	86	1.619	2.277
Gesamt:	**931**	**8.216**	**380**	**956**	**24.425**	**34.908**
in Prozent	**2,67%**	**23,53%**	**1,09%**	**2,74%**	**69,97%**	**100,00%**

in Prozent	im Akutfall (zB Pflegeperson krank)					
Pflegegeldstufe	**nein**	**ja - privat**	**ja - Soziale Dienste (SD)**	**ja - Kombination privat/SD**	**ja - 24-h-Betreuung**	**Gesamt:**
Stufe 1		37,50%			62,50%	**100,00%**
Stufe 2	10,53%	31,58%			57,89%	**100,00%**
Stufe 3	3,64%	24,01%	0,92%	2,19%	69,24%	**100,00%**
Stufe 4	2,57%	24,24%	0,85%	2,08%	70,26%	**100,00%**
Stufe 5	2,51%	23,49%	1,20%	2,79%	70,01%	**100,00%**
Stufe 6	2,67%	22,97%	1,25%	3,87%	69,24%	**100,00%**
Stufe 7	2,68%	21,21%	1,23%	3,78%	71,10%	**100,00%**

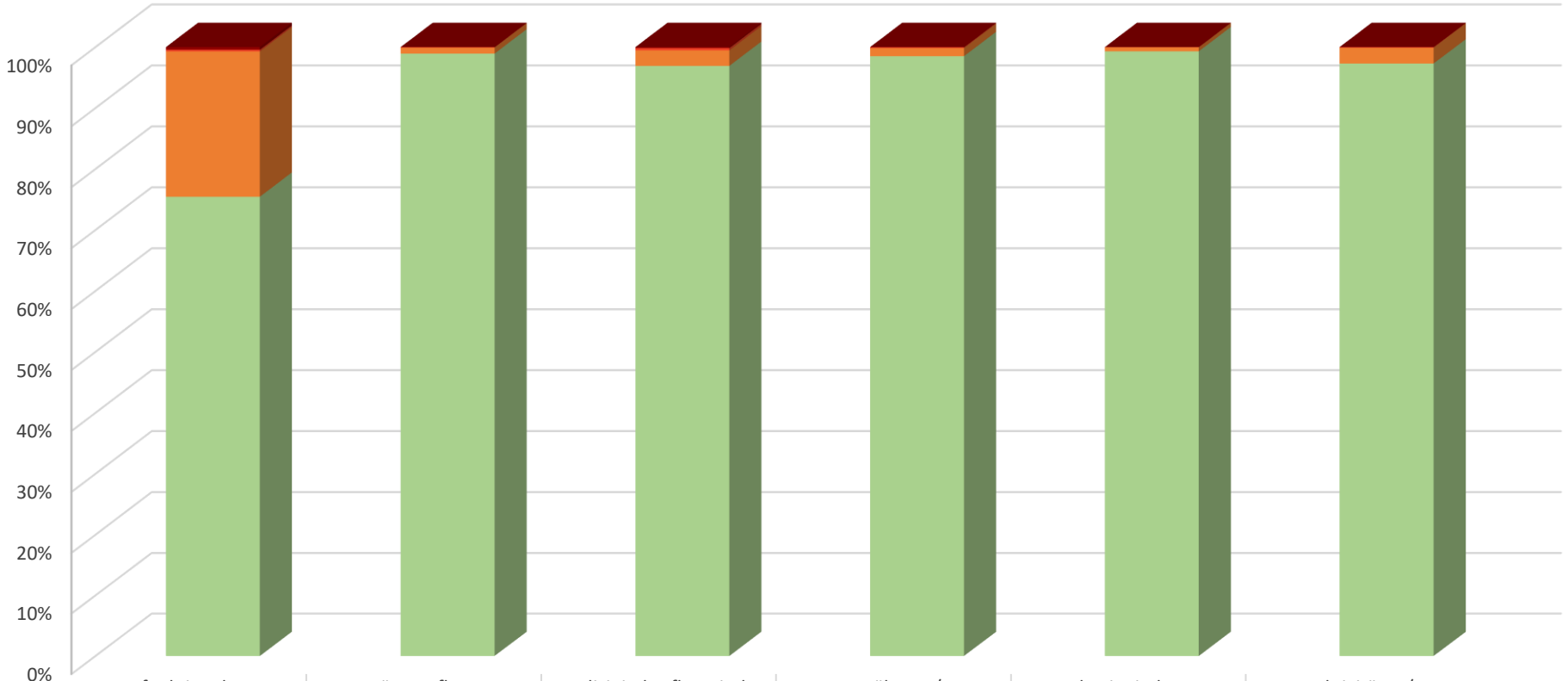
2.7.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

	im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)					
Pflegegeldstufe	**nein**	**ja - privat**	**ja - Soziale Dienste (SD)**	**ja - Kombination privat/SD**	**ja - 24-h-Betreuung**	**Gesamt:**
Stufe 1		1			7	8
Stufe 2	1	3			15	19
Stufe 3	59	473	28	61	2.760	3.381
Stufe 4	150	1.289	69	158	7.723	9.389
Stufe 5	252	1.866	182	311	12.757	15.368
Stufe 6	62	564	51	117	3.672	4.466
Stufe 7	41	239	20	64	1.913	2.277
Gesamt:	**565**	**4.435**	**350**	**711**	**28.847**	**34.908**
in Prozent	**1,62%**	**12,70%**	**1,00%**	**2,04%**	**82,64%**	**100,00%**

in Prozent	im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)					
Pflegegeldstufe	**nein**	**ja - privat**	**ja - Soziale Dienste (SD)**	**ja - Kombination privat/SD**	**ja - 24-h-Betreuung**	**Gesamt:**
Stufe 1		12,50%			87,50%	**100,00%**
Stufe 2	5,26%	15,79%			78,95%	**100,00%**
Stufe 3	1,75%	13,99%	0,83%	1,80%	81,63%	**100,00%**
Stufe 4	1,60%	13,73%	0,73%	1,68%	82,26%	**100,00%**
Stufe 5	1,64%	12,14%	1,18%	2,03%	83,01%	**100,00%**
Stufe 6	1,39%	12,63%	1,14%	2,62%	82,22%	**100,00%**
Stufe 7	1,80%	10,50%	0,88%	2,81%	84,01%	**100,00%**

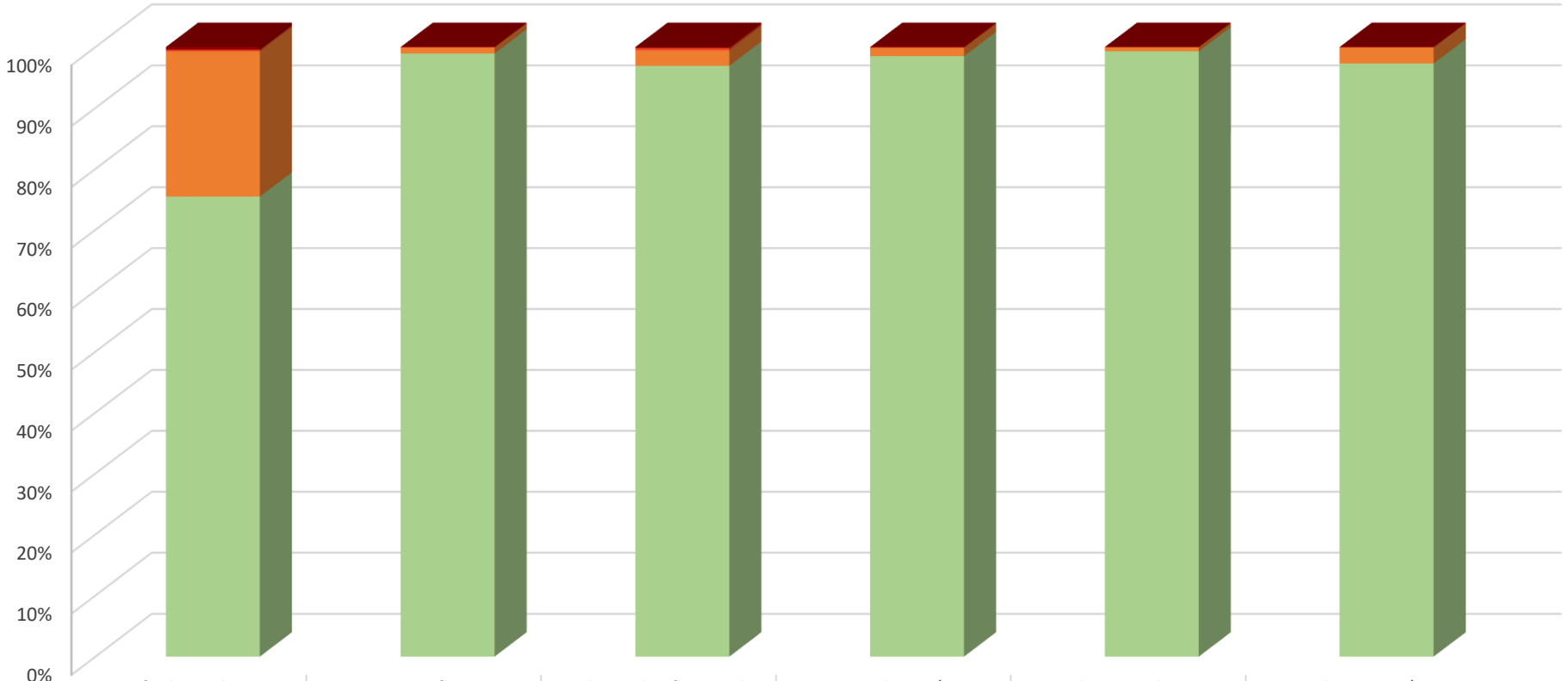
Kommentar:
- In 97,33 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 98,38 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



	funktionale Wohnsituation	Körperpflege	medizinisch-pflegerische Versorgung	Ernährung/ Flüssigkeitszufuhr	hygienische Wohnsituation	Aktivitäten/ Beschäftigung/ Sozialleben
C-	158	9	61	12	4	8
C+	92	23	130	44	11	29
B	8.322	341	886	465	229	904
A	26.336	34.535	33.831	34.387	34.664	33.967

in Prozent

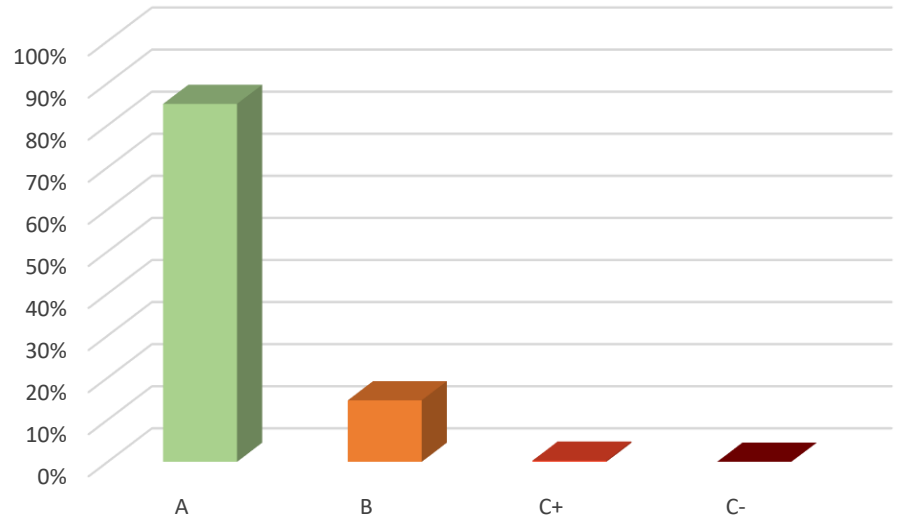


	funktionale Wohnsituation	Körperpflege	medizinisch-pflegerische Versorgung	Ernährung/ Flüssigkeitszufuhr	hygienische Wohnsituation	Aktivitäten/ Beschäftigung/ Sozialleben
C-	0,45%	0,03%	0,17%	0,03%	0,01%	0,02%
C+	0,26%	0,06%	0,37%	0,13%	0,03%	0,08%
B	23,84%	0,98%	2,54%	1,33%	0,66%	2,59%
A	75,45%	98,93%	96,92%	98,51%	99,30%	97,31%

3.2 FUNKTIONALE WOHNSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.
Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	**Summe**	**in Prozent**
A	26.336	75,45%
B	8.322	23,84%
C+	92	0,26%
C-	158	0,45%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

… in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	5.947	17,04%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	3.936	11,28%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	10.585	30,32%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	1.770	5,07%

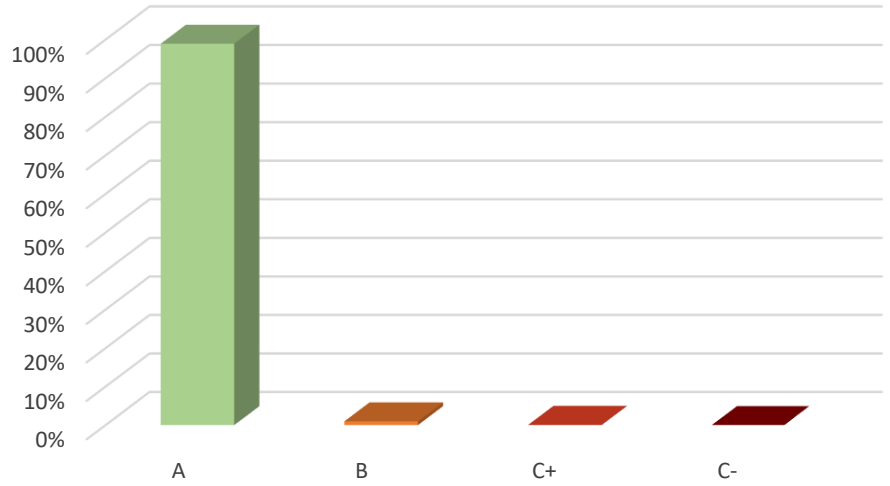
Basis = 34.908

°) ***Beispiele:***
Treppenlift bzw. -rampe, Haltegriffe im Bad und WC, Badewannenlifter, ambulante Dienste, Anti-Rutschunterlage etc.

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.
Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	**Summe**	**in Prozent**
A	34.535	98,93%
B	341	0,98%
C+	23	0,06%
C-	9	0,03%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

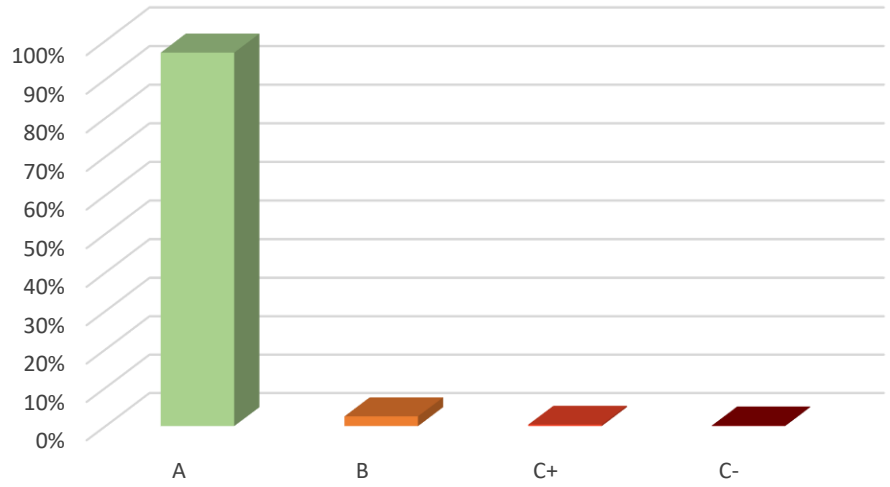
C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird
Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlgeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlgeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.
Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	**Summe**	**in Prozent**
A	33.831	96,92%
B	886	2,54%
C+	130	0,37%
C-	61	0,17%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird
Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Wichtige Anmerkung:
Die B-Bewertungen haben zum überwiegenden Teil einen "formalen" Hintergrund (für bestimmte Tätigkeiten keine Delegierung/Übertragung durch eine diplomierte Pflegefachkraft bzw. eine Ärztin/einen Arzt), die Betreuung erfolgt aber ordnungsgemäß bzw. sachgerecht.

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

	Hautdefekte					
Pflegegeldstufe	**ja**	**in Prozent**	**nein**	**in Prozent**	**Gesamt:**	**in Prozent**
Stufe 1	1	12,50%	7	87,50%	8	**100,00%**
Stufe 2	1	5,26%	18	94,74%	19	**100,00%**
Stufe 3	186	5,50%	3.195	94,50%	3.381	**100,00%**
Stufe 4	734	7,82%	8.655	92,18%	9.389	**100,00%**
Stufe 5	1.713	11,15%	13.655	88,85%	15.368	**100,00%**
Stufe 6	512	11,46%	3.954	88,54%	4.466	**100,00%**
Stufe 7	393	17,26%	1.884	82,74%	2.277	**100,00%**
Gesamt:	**3.540**		**31.368**		**34.908**	
in Prozent	**10,14%**		**89,86%**		**100,00%**	

Basis = 34.908

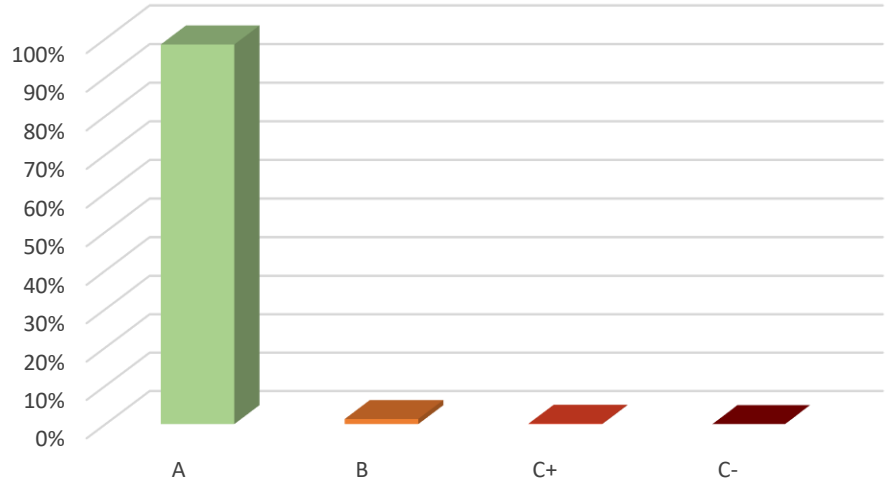
Kommentar:
Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.
Von den 3.540 (10,14 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei
- 3.115 PGB mit A (87,99 Prozent),
- 309 PGB mit B (8,73 Prozent),
- 73 PGB mit C+ (2,06 Prozent) und
- 43 PGB mit C- (1,21 Prozent)

bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.
Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	**Summe**	**in Prozent**
A	34.387	98,51%
B	465	1,33%
C+	44	0,13%
C-	12	0,03%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

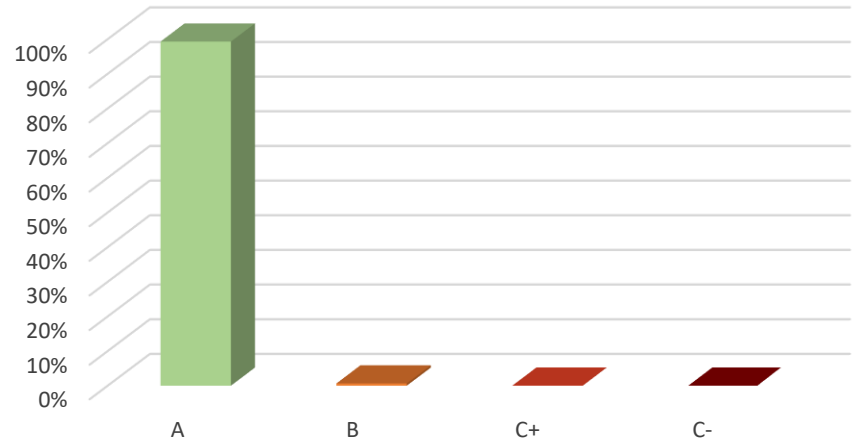
C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHNSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.
Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	34.664	99,30%
B	229	0,66%
C+	11	0,03%
C-	4	0,01%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

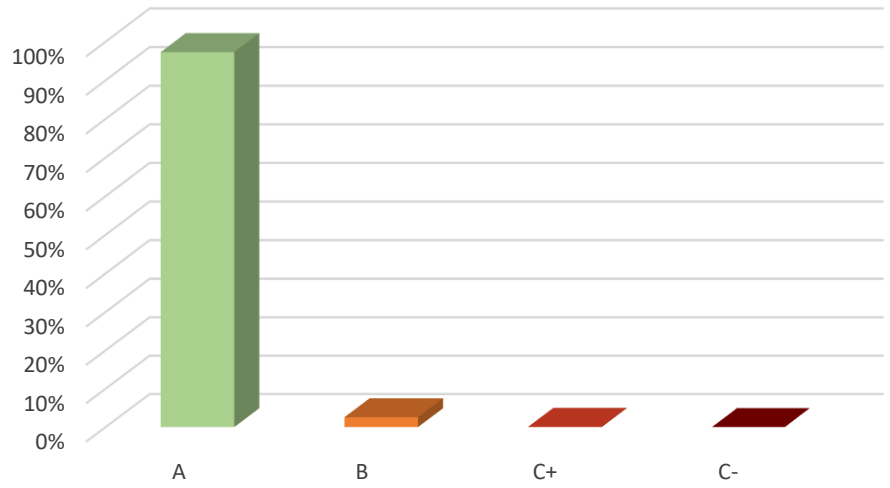
C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird
Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.
Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.
Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	**Summe**	**in Prozent**
A	33.967	97,31%
B	904	2,59%
C+	29	0,08%
C-	8	0,02%
Gesamt:	**34.908**	**100,00%**



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4. Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung

Mobilitätshilfe im Wohnbereich	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	9.036	31,74%
nicht erforderlich - Ausbildung	1.225	4,30%
nicht erforderlich - Angehörige	603	2,12%
vorhanden	11.155	39,18%
mangelhaft	800	2,81%
fehlend	5.650	19,85%
Gesamt:	**28.469**	**100,00%**

Mobilitätshilfe außerhalb des Wohnbereiches	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	11.495	42,53%
nicht erforderlich - Ausbildung	710	2,63%
nicht erforderlich - Angehörige	1.183	4,38%
vorhanden	9.054	33,50%
mangelhaft	523	1,93%
fehlend	4.063	15,03%
Gesamt:	**27.028**	**100,00%**

Körperpflege	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	9.007	26,03%
nicht erforderlich - Ausbildung	1.472	4,26%
nicht erforderlich - Angehörige	736	2,13%
vorhanden	14.844	42,90%
mangelhaft	1.056	3,05%
fehlend	7.483	21,63%
Gesamt:	**34.598**	**100,00%**

Medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	3.968	13,46%
nicht erforderlich - Ausbildung	427	1,45%
nicht erforderlich - Angehörige	4.019	13,63%
vorhanden	13.928	47,25%
mangelhaft	1.300	4,41%
fehlend	5.835	19,80%
Gesamt:	**29.477**	**100,00%**

Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	18.186	54,90%
nicht erforderlich - Ausbildung	1.113	3,36%
nicht erforderlich - Angehörige	607	1,83%
vorhanden	9.054	27,33%
mangelhaft	575	1,74%
fehlend	3.592	10,84%
Gesamt:	**33.127**	**100,00%**

5.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 21 bis 25	5	0,04%	3	0,02%			8	0,06%
von 26 bis 30	18	0,13%	16	0,12%			34	0,24%
von 31 bis 35	50	0,36%	28	0,20%			78	0,56%
von 36 bis 40	112	0,81%	62	0,45%	1	0,01%	175	1,26%
von 41 bis 45	215	1,55%	85	0,61%			300	2,16%
von 46 bis 50	472	3,39%	241	1,73%	1	0,01%	714	5,13%
von 51 bis 55	1.004	7,22%	475	3,41%	1	0,01%	1.480	10,64%
von 56 bis 60	1.707	12,27%	912	6,56%	3	0,02%	2.622	18,85%
von 61 bis 65	2.381	17,11%	1.276	9,17%	3	0,02%	3.660	26,31%
von 66 bis 70	1.299	9,34%	754	5,42%	1	0,01%	2.054	14,76%
von 71 bis 75	545	3,92%	360	2,59%			905	6,50%
von 76 bis 80	372	2,67%	266	1,91%	1	0,01%	639	4,59%
von 81 bis 85	352	2,53%	432	3,11%			784	5,64%
von 86 bis 90	127	0,91%	224	1,61%	1	0,01%	352	2,53%
von 91 bis 95	18	0,13%	77	0,55%			95	0,68%
von 96 bis 100	3	0,02%	10	0,07%			13	0,09%
Gesamt:	**8.680**		**5.221**		**12**		**13.913**	
in Prozent	**62,39%**		**37,52%**		**0,09%**		**100,00%**	

Kommentar:
Bei 13.913 (39,86 Prozent) von den 34.908 besuchten PGB war eine HBP anwesend.

Durchschnittsalter

Frauen	62,28
Männer	65,17
Divers	61,58
Gesamt:	**63,36**

5.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	1.487	10,69%	1.513	10,87%	2	0,01%	**3.002**	**21,58%**
Teilzeit	1.467	10,54%	159	1,14%	1	0,01%	**1.627**	**11,69%**
Selbständig	516	3,71%	430	3,09%	2	0,01%	**948**	**6,81%**
keine	5.210	37,45%	3.119	22,42%	7	0,05%	**8.336**	**59,92%**
Gesamt:	**8.680**	**62,39%**	**5.221**	**37,53%**	**12**	**0,09%**	**13.913**	**100,00%**

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	564	5,17%	99	0,90%	2	0,02%	**665**	**6,09%**
nein	6.629	60,76%	3.609	33,08%	8	0,07%	**10.246**	**93,91%**
Gesamt:	**7.193**	**65,92%**	**3.708**	**33,98%**	**10**	**0,09%**	**10.911**	**100,00%**

Kommentar:
665 (6,09 Prozent) von den insgesamt 10.911 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 10.246 HBP nicht, wobei 8.074 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

5.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	196	1,41%	35	0,25%			**231**	**1,66%**
nein	8.484	60,98%	5.186	37,27%	12	0,09%	**13.682**	**98,34%**
Gesamt:	**8.680**	**62,39%**	**5.221**	**37,52%**	**12**	**0,09%**	**13.913**	**100,00%**

5.4.1 Wurde die Hauptbetreuungsperson positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 - positive Testung	Summe	in Prozent
ja	6.798	48,86%
nein	7.115	51,14%
Gesamt:	**13.913**	**100,00%**

5.4.2 Hat die Covid-19-Erkrankung langfristig die Pflegetätigkeit verändert?

Covid-19 - Veränderung der Pflegetätigkeit	Summe	in Prozent
ja	264	3,88%
nein	6.507	95,72%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	27	0,40%
Gesamt:	**6.798**	**100,00%**

5.5 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.565	18,44%
nein	11.348	81,56%
Gesamt:	**13.913**	**100,00%**

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	780	5,61%	13.133	94,39%
Verantwortung	8.403	60,40%	5.510	39,60%
Aussichtslosigkeit	1.166	8,38%	12.747	91,62%
Überforderung	2.274	16,34%	11.639	83,66%
familiäre Probleme	558	4,01%	13.355	95,99%
Zeitdruck	2.874	20,66%	11.039	79,34%
Angst, Sorge	4.988	35,85%	8.925	64,15%
Verzicht, Einschränkungen	4.388	31,54%	9.525	68,46%
Schlafstörungen	1.206	8,67%	12.707	91,33%
Depressionen	256	1,84%	13.657	98,16%
sonstige psychische Belastungen	609	4,38%	13.304	95,62%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	3.992	28,69%
nein	9.921	71,31%
Gesamt:	**13.913**	**100,00%**

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.909	20,91%
nein	11.004	79,09%
Gesamt:	**13.913**	**100,00%**

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	400	2,88%
nein	13.513	97,12%
Gesamt:	**13.913**	**100,00%**

°) ***Beispiele:***
Einschränkungen aufgrund der eigenen Erkrankung bzw. des hohen Alters, persönliche Probleme mit der 24-h-Betreuung - unterschiedliche Ansichten/Meinungen, häufiger Wechsel der 24-h-Betreuung, Todesfälle in der Familie, andere Angehörige ebenso pflegebedürftigt, Gedankenkreise etc.

Kommentar:

körperliche Belastung: 18,44 Prozent
psychische Belastung:
nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 1,84 und 60,40 Prozent
absolut: **73,18 Prozent**
zeitliche Belastung: 28,69 Prozent
finanzielle Belastung: 20,91 Prozent
sonstige Belastung: 2,88 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	426	6,73%
Verantwortung	3.993	63,04%
Aussichtslosigkeit	664	10,48%
Überforderung	1.189	18,77%
familiäre Probleme	289	4,56%
Zeitdruck	1.434	22,64%
Angst, Sorge	2.486	39,25%
Verzicht, Einschränkungen	2.245	35,44%
Schlafstörungen	668	10,55%
Depressionen	148	2,34%
sonstige psychische Belastungen	324	5,12%

Basis = 6.334

Kommentar:
Von 13.454 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 6.334 HBP beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 4.806 (75,88 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	780	5,61%
Verantwortung	8.403	60,40%
Aussichtslosigkeit	1.166	8,38%
Überforderung	2.274	16,34%
familiäre Probleme	558	4,01%
Zeitdruck	2.874	20,66%
Angst, Sorge	4.988	35,85%
Verzicht, Einschränkungen	4.388	31,54%
Schlafstörungen	1.206	8,67%
Depressionen	256	1,84%
sonstige psychische Belastungen	609	4,38%

Basis = 13.913

5.6 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 1	1	2	2		1	6
Stufe 2	1	2		2	4	9
Stufe 3	91	156	216	199	423	1.085
Stufe 4	204	365	586	563	1.779	3.497
Stufe 5	255	579	936	1.080	3.320	6.170
Stufe 6	78	126	264	325	1.236	2.029
Stufe 7	26	51	92	139	809	1.117
Gesamt:	**656**	**1.281**	**2.096**	**2.308**	**7.572**	**13.913**
in Prozent	**4,72%**	**9,21%**	**15,06%**	**16,59%**	**54,42%**	**100,00%**

5.7 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 1	3	3				6
Stufe 2	4	5				9
Stufe 3	655	345	54	14	17	1.085
Stufe 4	2.146	1.153	127	21	50	3.497
Stufe 5	3.854	1.916	266	61	73	6.170
Stufe 6	1.272	623	94	15	25	2.029
Stufe 7	714	343	29	15	16	1.117
Gesamt:	**8.648**	**4.388**	**570**	**126**	**181**	**13.913**
in Prozent	**62,16%**	**31,54%**	**4,10%**	**0,90%**	**1,30%**	**100,00%**

Kommentar:
93,70 Prozent (13.036 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

5.8 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Besuch beim Hausarzt	1.540	11,07%
Ersatzpflege organisieren	1.252	9,00%
Erholungsaufenthalt	3.715	26,70%
Soziale Dienste	1.681	12,08%
spezielle Demenzangebote	2.249	16,16%
sonstige Maßnahmen °)	2.735	19,66%

Basis = 13.913

°) ***Beispiele:***
Angehörigengespräch, Mobiles Palliativteam, Tageszentren, Pflegekarenzgeld, Demenzberatung etc.

5.9.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	9.384	26,88%	25.524	73,12%
hygienische Wohnsituation	1.210	3,47%	33.698	96,53%
(Umgang mit) Demenz	10.203	29,23%	24.705	70,77%
Mobilität	11.808	33,83%	23.100	66,17%
Körperpflege	6.872	19,69%	28.036	80,31%
medizinisch-pflegerische Versorgung	11.235	32,18%	23.673	67,82%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	9.081	26,01%	25.827	73,99%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	6.662	19,08%	28.246	80,92%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	14.238	40,79%	20.670	59,21%
Schulungsangebote	2.238	6,41%	32.670	93,59%
Angebote von Sozialen Diensten	7.300	20,91%	27.608	79,09%
Angebote von Kurzzeitpflege	4.501	12,89%	30.407	87,11%
Pflegegeld	12.492	35,79%	22.416	64,21%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	4.206	12,05%	30.702	87,95%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	1.876	5,37%	33.032	94,63%
Angehörigenbonus	4.139	11,86%	30.769	88,14%
Rechtsfragen	4.122	11,81%	30.786	88,19%
24-h-Betreuung	13.236	37,92%	21.672	62,08%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	15	0,04%	34.893	99,96%
Sonstiges °)	5.592	16,02%	29.316	83,98%
Gesamt:	**140.410**		**557.750**	

Beratung und Information wurde bei **87,38 Prozent** **30.503** durchgeführt.
Basis = 34.908

Beratung in ***Wien*** *bei* **94,16 Prozent** **2.257** durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich
• (Versorgung mit) Hilfsmittel,
• 24-h-Betreuung,
• Pflegegeld,
• Mobilität und
• medizinisch-pflegerische Versorgung,
nach wie vor sehr hoch.

°) ***Beispiele:***

Sozialberatungsstellen, kostenlose Angehörigengespräche, Pflegehotline, Physiotherapie, Rezeptgebührenbefreiung, Broschüren- und BürgerInnenservice, mobiles Palliativteam, Behindertenpass und Parkausweis, Delegationen, Community Nurse, Demenzhotline, Angehörigenbonus etc.

5.9.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	39	0,03%
Stufe 2	58	0,04%
Stufe 3	13.760	9,80%
Stufe 4	37.843	26,95%
Stufe 5	61.601	43,87%
Stufe 6	18.244	12,99%
Stufe 7	8.865	6,32%
Gesamt:	**140.410**	**100,00%**

Kommentar:
Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (140.410) liegt darin, dass die PGB, die pflegenden Angehörigen und/oder die 24-h-Betreuungspersonen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Pflegegeld, Mobilität) beraten wurden.
Tatsächlich war bei 30.503 **(87,38 Prozent)** besuchten PGB eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	8	0,02%
Stufe 2	17	0,06%
Stufe 3	2.950	9,67%
Stufe 4	8.122	26,63%
Stufe 5	13.486	44,21%
Stufe 6	3.941	12,92%
Stufe 7	1.979	6,49%
Gesamt:	**30.503**	**100,00%**

5.9.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	5	0,04%
Stufe 2	4	0,03%
Stufe 3	1.254	9,48%
Stufe 4	3.557	26,87%
Stufe 5	5.746	43,41%
Stufe 6	1.762	13,31%
Stufe 7	908	6,86%
Gesamt:	**13.236**	**100,00%**

Kommentar:
13.236 (37,92 Prozent) der 34.908 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

5.10 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	5.600	54,89%
teilweise	4.107	40,25%
ungenügend	496	4,86%
Gesamt:	**10.203**	**100,00%**

Kommentar:
10.203 (29,23 Prozent) Betreuungspersonen/Angehörige wurden im Zuge der Hausbesuche hinsichtlich Demenz beraten.

5.10.1 nach Stufen

	Kenntnis der Betreuungsperson(en)			
Pflegegeldstufe	**ausreichend**	**teilweise**	**ungenügend**	**Gesamt:**
Stufe 1	2	1		3
Stufe 2	2	2		4
Stufe 3	472	350	58	880
Stufe 4	1.305	1.034	142	2.481
Stufe 5	2.349	1.825	206	4.380
Stufe 6	1.024	697	74	1.795
Stufe 7	446	198	16	660
Gesamt:	**5.600**	**4.107**	**496**	**10.203**
in Prozent	**54,89%**	**40,25%**	**4,86%**	**100,00%**

in Prozent	Kenntnis der Betreuungsperson(en)			
Pflegegeldstufe	**ausreichend**	**teilweise**	**ungenügend**	**Gesamt:**
Stufe 1	66,67%	33,33%		**100,00%**
Stufe 2	50,00%	50,00%		**100,00%**
Stufe 3	53,64%	39,77%	6,59%	**100,00%**
Stufe 4	52,60%	41,68%	5,72%	**100,00%**
Stufe 5	53,63%	41,67%	4,70%	**100,00%**
Stufe 6	57,05%	38,83%	4,12%	**100,00%**
Stufe 7	67,58%	30,00%	2,42%	**100,00%**

6. Abkürzungsverzeichnis

PGB = pflegegeldbeziehende Person
HBP = informelle (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst
SMS = Sozialministeriumservice